

ten Tage  
für war  
kam in-  
starker  
gingen  
blieb die

Milch-  
schweine  
schweine

Derste 13  
-17, Din-  
- Ulm  
2,30, Da-

4.25

11.50  
15.50

6.50

3.60  
höher

2.95

24

hen

den

ch  
die

ckerei

der

rräder

der

abgelegten

uren

billig

maier,  
stätte.

in

weine

roßmann,  
macher

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plachvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld  
Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags  
In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises  
Fernsprecher Nr. 9  
Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelshäger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 150

Mittwoch, den 1. Juli 1931

Jahrgang 104

# Die Meinungsverschiedenheiten in Paris

## Frankreich bleibt hartnäckig — Ein Appell Washingtons an die Weltmeinung? — Geringe Aussicht auf Verständigung

U. Washington 1. Juli. In den Abendstunden des Montags gab Unterstaatssekretär Castle nach einer längeren Besprechung mit dem Präsidenten Hoover und dem stellvertretenden Staatssekretär für die Finanzen, Mills, folgende Erklärung ab:

„Alle Regierungen, mit Ausnahme der französischen, haben nunmehr dem Plan des Präsidenten Hoover zugestimmt. Einige Schwierigkeiten entstanden dadurch, die Haltung Frankreichs mit dem Geist des Vorschlags des Präsidenten Hoover in Einklang zu bringen. Die Besprechungen des amerikanischen Botschafters in Paris, Edge, und des Schatzsekretärs Mellon mit der französischen Regierung werden fortgesetzt.“

Diese Erklärung Hoovers macht die französische Regierung in unmissverständlicher Weise für die Verschleppung der erstrebten Einigung verantwortlich. Sie wird in maßgebenden Kreisen dahin ausgelegt, daß Hoover die Weltmeinung gegen die Unnachgiebigkeit Frankreichs aufrufen will.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington wurden am Dienstag im Staatsdepartement die Punkte festgestellt, um die sich der Streit mit Frankreich dreht:

1. Amerika wolle, daß die deutsche Regierung den ungeschätzten Teil der Reparationen alsbald in voller Höhe zu Budget-Zwecken zurückhalte.

2. Daß die Zurückzahlung dieses Kredits in 25 Jahren erfolge. Man deutete zu diesen Punkten an, daß man eventuell auf eine kürzere Zeit, etwa 10 oder 15 Jahre, heruntergehen werde, nicht aber auf 5 Jahre.

3. Die Frage des Garantiefonds gehe nicht Amerika an. Diese Frage muß Frankreich mit den übrigen Youngplan-Gläubigern regeln.

Zusammenfassend wurde erklärt, man sei nicht entmutigt, sondern erhoffe eine baldige Einigung, da ein Fehlschlag katastrophal wäre. Die Berliner Blätter verzeichnen weiter in parlamentarischen Kreisen Washingtons umgehende, allerdings unbestätigte Gerüchte, daß Hoover nicht nachgeben, aber auch Deutschland nicht im Stich lassen werde. Er berate schon jetzt mit seinen amtlichen und parlamentarischen Mitarbeitern, wie man Deutschland nötigenfalls ohne Frankreichs Mitwirkung helfen könne. Man stehe in Washington auf dem Standpunkt, daß Hoover die Rettungsaktion mit dem ganzen Gewicht seiner Stellung eingeleitet habe und nun auch durchführen werde.

Die Verzögerungspolitik der Franzosen droht den Stichtag zu gefährden, den Hoover für seine Aktion ins Auge gefaßt hat, nämlich den 1. Juli. Allerdings ist die nächste fällige Rate, die Deutschland an die V. Z. zu leisten hat, am 1. Juli noch nicht fällig, da man sich seinerzeit im Haag dahin geeinigt hat, daß die deutschen Zahlungen jeweils in der Mitte des Monats erfolgen sollen. Die Ueberweisung, um die es sich handelt, brauchte also erst am 15. Juli erfolglos, und es wäre ohne weiteres denkbar, den Beginn des Weltfeiertages rückwirkend, so wie Hoover es gewollt, auf den 1. Juli festzusetzen.

### Frankreich gibt nicht nach.

Zu der Unterbrechung der amerikanisch-französischen Verhandlungen erklärte einer der beteiligten französischen Minister folgendes: Washington hat nunmehr das Wort. Man muß aber zugeben, daß Deutschland die Angelegenheit nicht erleichtert. Sicher sollte alles zum 1. Juli fertig sein, aber wir können nicht schneller gehen. Wir sind jedoch nach wie vor optimistisch über den endgültigen Ausgang der Verhandlungen. Ministerpräsident Laval betonte, daß er Mellon

in Uebereinstimmung mit allen Regierungsmitgliedern geantwortet habe. Er sagte wörtlich: „Präsident Hoover kann sich hinter seinen Kongreß verschanzen und ich verschanze mich hinter die Kammer, die ihrer Meinung Ausdruck gegeben hat. Ich fühle, daß wir an der äußersten Grenze der Zugeständnisse angelangt sind. Die französische Öffentlichkeit würde nicht begreifen, daß wir noch weiter gingen. Ich bleibe aufrichtig, aber fest.“

### Auch der Senat hinter Laval

Der französische Senat sprach gestern Abend der Regierung mit 197 gegen 5 Stimmen bei etwa 100 Stimmenthaltungen das Vertrauen auf Grund einer Tagesordnung aus, die von den Senatoren de Jouvenel und Victor Berard im Einvernehmen mit Ministerpräsident Laval ausgearbeitet war, die die Haltung der Regierung bei den Verhandlungen über den Hoovervorschlag billigt. Die Tagesordnung legt außerdem die Aufrechterhaltung der ungeschützten Annuität fest.

In der Aussprache kam die Ansicht zum Ausdruck, die Gefahr einer Zahlungsunterbrechung sei nicht abzuschätzen, die eines Moratoriums dagegen recht wohl. Viel besser würde Frankreich mit der strikten Beobachtung des Youngplans fahren, der ja einen beratenden Ausschuss vorsieht, der Deutschlands Finanzlage zu untersuchen hätte. Mit einer Rückkehr zum Youngplan und der Annahme eines Moratoriums hätte die Regierung in der Kammer eine homogenere Mehrheit gefunden. — Millerand verlangte, daß die Regierung in ihren Besprechungen mit den deutschen Staatsmännern auch die Frage der Diktorenge anschnide. Der Moment sei gekommen, um vom Reich die Verpflichtung zu einem Dilocarno zu erlangen.

### Italien notifiziert seinen Verzicht.

Die amtliche italienische Agentur meldet: Während man erwartet, daß die gegenwärtig laufenden Verhandlungen so bald als möglich ein endgültiges Abkommen zwischen den interessierten Regierungen ergeben, hat die italienische Regierung, folgerichtig ihrer vollen und herzlichen Zustimmung, dem Vorschlag des Präsidenten Hoover entsprechend, im Voraus dafür gesorgt, mit der Durchführung des amerikanischen Planes zu beginnen. Zu diesem Zweck hat der Außenminister nach Vereinbarung mit dem Finanzminister die Regierungen der Gegnerstaaten davon verständigt, daß die italienische Regierung die Summen, die man ihr in Anwendung des Youngplanes und des Haager Abkommens zum 1. Juli schuldet, nicht einzufordern beabsichtigt. Gleichzeitig hat die italienische Regierung die Regierungen der Gläubigerstaaten davon verständigt, daß die Regierung, in Erwartung einer Entscheidung, die von Italien im gleichen Verfalltermin geschuldete Summe zurück erhält.

Im Washingtoner Staatsdepartement wurde die Erklärung, wonach Italien von sich aus den Hooverplan bereits in Kraft gesetzt hat, äußerst beifällig aufgenommen. Man bezeichnet das Vorgehen Italiens als eine „arohartige Handlung“, die von anderen Nationen (d. h. ziemlich unmissverständlich Frankreich) befolgt werden sollte.

### Neue französische Botschafter für Berlin und Washington

In Washington verbreitete Gerüchte wollen wissen, daß der französische Botschafter in Angora, Graf de Chambrun, zum Nachfolger des französischen Botschafters bei der amerikanischen Regierung, Claudel, ausersehen ist. Die Gerüchte scheinen sich zu bestätigen. Man erwartet, daß Claudel bald zum Nachfolger des französischen Botschafters bei der Reichsregierung, de Margerie, ernannt wird.

Am Dienstag mittag kam es in Breslau am Neumarkt zu Geschäftsplünderungen durch kommunistische Erwerbslose. Trupps von 15-20 Mann drangen in verschiedene Geschäfte, Bäckereien und Fleischerereien auf dem Neumarkt und in der Breite Straße ein und drohten die Läden zu plündern und zu demolieren, wenn ihnen nicht Lebensmittel ausgehändigt würden. Die eingeschüchterten Geschäftsleute saßen sich gezwungen, Backware, Wurst und Fleisch an die Plünderer zu vertellen. Als ein Ueberfallkommando erschien, hatten sich die Erwerbslosen bereits entfernt. Die Polizei gibt über die Vorfälle einen Bericht aus, in dem nur von einem „ungebührlichen Benehmen von Käufern“ gesprochen wird. Die Ermittlungen sind sofort aufgenommen worden. Die bedrohten Geschäftsinhaber aber halten mit ihren Ansagen aus Furcht vor den Plünderern, die immer noch in den angrenzenden Straßen in starker Anzahl vorhanden sind, zurück. Inzwischen sind starke Polizeikräfte bereitgestellt worden, um weitere Ausschreitungen zu verhindern.

## Kommunistische Ausschreitungen in Berlin und Breslau

U. Berlin, 1. Juli. Dienstag Abend fanden in der Wilmersdorfer Straße und in der Frankfurter Allee im Osten Berlins größere kommunistische Aufmärsche und Kundgebungen statt, wobei Polizeibeamte tödlich angegriffen, mit Steinen beworfen und sogar beschossen wurden. Zu einem schweren Zusammenstoß kam es gegen 19 Uhr in der Frankfurter Allee, wo ein Aufmarsch von 800 Kommunisten stattfand. Eine herbeieilende Polizeistreife rief sofort das Ueberfallkommando an. Als dieses eintraf, wurden die Beamten mit Steinen beworfen und beschossen. Dabei wurde der Führer des Ueberfallkommandos, der Polizeioberwachmeister Emil Kuhfeld, durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Er wurde sofort in die Rettungsstelle gebracht, wo er verstarb. Den übrigen Beamten gelang es, die Menge durch Schreckschüsse auseinanderzutreiben, wobei 17 Personen festgenommen wurden.

## Tages-Spiegel

Die Verhandlungspause in Paris hat zu keiner Entspannung der Lage geführt. Die amerikanischen wie die französischen Regierungsvertreter verharren hartnäckig auf ihren Standpunkten, während die französische Presse sich bemüht, Deutschland in die Verhandlungen hineinzuziehen.

Der französische Senat sprach der Regierung Laval sein Vertrauen zu ihrer Haltung in den Verhandlungen mit Amerika aus.

Italien hat von sich aus, entsprechend dem Hooverplan, vorläufig auf weitere Tributzahlungen verzichtet.

Reichskanzler Brüning beabsichtigt, sobald es die außenpolitische Lage gestattet, einen mehrtägigen Erholungsurlaub anzutreten.

In Wien wurde gestern der österreichisch-ungarische Handelsvertrag unterzeichnet.

In schweren kommunistischen Ausschreitungen kam es in Berlin und Breslau. Nach der Berliner Universität ist jetzt auch die Münchener Hochschule geschlossen worden.

Der badische Landtag nahm die Wahl der neuen Regierung vor. Sie verlief programmäßig.

## Botschafter Dr. Sthamer †

U. Hamburg, 1. Juli. Der frühere deutsche Botschafter in London, Dr. Sthamer, ist in der Nacht zum Dienstag einem Herzschlag erlegen. Friedrich Sthamer wurde am 24. November 1856 in Groß-Beden im Lauenburgischen geboren. Nach vollendetem Studium war er Rechtsanwalt in Hamburg. Am 13. Juli 1904 wurde er Senator. Am 22. Dezember 1919 wurde er zum ersten Bürgermeister gewählt, aber bereits im Januar 1920 zum Geschäftsträger und später zum deutschen Botschafter in London ernannt. Diesen Posten bekleidete er bis Oktober 1930. Seitdem lebte er wieder in Hamburg.

In dem amtlichen Bericht über das Hinscheiden Dr. Sthamers heißt es u. a.: Dr. Sthamer hat durch seine gewinnende Persönlichkeit, sein klares Urteil und seine hervorragenden Charaktereigenschaften, die jedem, die ihn kannten, Achtung gebieten mußten, in den 10 Jahren, während derer ihm die Vertretung der deutschen Interessen an einem der wichtigsten Posten des Auswärtigen Dienstes anvertraut war, seinem Vaterlande unschätzbare Dienste geleistet. Wenn heute die Beziehungen zwischen Deutschland und England wieder vertrauensvolle sind, so ist das ohne Zweifel an einem großen Teile Dr. Sthamer zu verdanken, dem unter den Männern, die nach dem Kriege für Deutschland gearbeitet haben, einer der ehrenvollsten Plätze gebührt. Die Reichsregierung, das Auswärtige Amt und das ganze deutsche Volk werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

## Grenzzwischenfall an der Weichsel

Drei Deutsche trotz Passierschein von polnischem Grenzbeamten verhaftet.

U. Marienwerder, 1. Juli. Die „Weichselzeitung“ meldet, wurde am Montag Abend der Deichgeschworene Martinus aus Rudnerweide mit seinen beiden Söhnen beim Baden in der Weichsel von einem polnischen Grenzbeamten widerrechtlich verhaftet. Es mußte nichts, daß Martinus darauf hinwies, daß er als Beamter des gemischten Deichschusses das Recht habe, jederzeit die Grenze zu überschreiten und er außerdem noch einen für ihn und seine Söhne gültigen Grenzpassierschein vorwies. Der polnische Grenzbeamte wies alle Einwände mit der zynischen Bemerkung zurück, daß er nicht lesen könne. Wie verlautet, sollen die drei Deutschen nach Grünhof in der Nähe von Mewe verschleppt worden sein. Verständlicherweise hat sich der Bevölkerung wegen dieser neuerlichen Rechtsverletzung und Unsicherheit an der Grenze eine ungeheure Erregung bemächtigt. Eine Verbindung mit den Verhafteten konnte trotz eifriger Bemühungen bisher nicht hergestellt werden.

## Sibirien—Alaska—Canada

Die amerikanischen Weltflieger in Canada

U. London, 1. Juli. Die beiden amerikanischen Flieger Coit und Gatty sind auf amerikanischem Gebiet gelandet. Sie trafen in Rome auf Alaska ein und haben den Flug von Sibirien aus ohne Zwischenfall zurückgelegt. Nach kurzer Zwischenlandung flogen die Flieger nach Fairbanks auf Alaska und erreichten von hier aus Edmonton in der Provinz Alberta (Canada).





**Amtl. Bekanntmachungen**  
**Liebelsberg**  
Das  
**Sammeln von Heidelbeeren**  
in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen  
ist für Auswärtige bei Strafe verboten.  
Gemeinderat.

**Würzbach**  
Das  
**Sammeln von Beeren aller Art**  
ist in den Waldungen der Gemeindefurche Würzbach  
für Auswärtige bei Strafe verboten  
Bürgermeisteramt.

**Breitenberg**  
Das **Sammeln von Beeren**  
jeglicher Art in den Gemeinde- und Privatwaldungen  
ist für Auswärtige bei Strafe verboten.  
Der Gemeinderat.

**Geschäftsübergabe**  
und **Empfehlung**  
Meiner werten Kundschaft von Calw und Um-  
gebung zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen  
Tage meine  
**Brot- und Feinbäckerei**  
meinem Sohn Oskar übergebe. Für all das Ver-  
trauen und Wohlwollen, das ich in 41 Jahren  
erfahren durfte, danke ich recht herzlich und bitte  
dasselbe auch ferner meinem Sohn entgegenzubringen.  
**Friedr. Pfrommer, Bäckerstr.**  
Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich mich der  
verehrlichen Einwohnerschaft und bitte das meinem  
Vater entgegengebrachte Vertrauen auf mich zu über-  
tragen. Es wird immer mein eifrigstes Bestreben sein,  
meine werte Kundschaft aufs reellste und gewissen-  
hafteste zu bedienen und hoffe daher auch auf wohl-  
wollende Unterstützung.  
Hochachtungsvoll  
**Oskar Pfrommer und Frau**  
**Brot- und Feinbäckerei**  
Spezialität: Schlüttervollkornbrot  
und selbstgemachte Eier-Nudeln.

**Die Wanderarbeitsstätte**  
liefert auf die Bühne  
**schön gespalt., trockenes Brennholz**  
zu 2.00 Mk. für 1 Zentner  
**und Anzindholz in Bündeln**  
zu 25 Pfg. für 1 Bund  
Bestellungen **Oberamtspflege** Fern-  
nimmt entgegen **Speicher 160**

**Kunst**  
und  
**Handwerk**  
sind vereinigt in der Maßarbeit  
**Tragen Sie Maßkleidung!**

**Bettstellen**  
für  
**Erwachsene und Kinder**  
empfiehlt  
**Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.**

**Veteranen- und Militärverein**  
**Calw**  
Am Sonntag, den 5. Juli 1931,  
ab 14.30 Uhr  
**Vereins-Preis-Schießen**  
(Groß- und Klein-Kaliber)  
im **Tälesbach**  
verbunden mit  
**Wurfschießen und Kinderbelustigung**  
Während des Schießens  
**Konzert der Stadtkapelle**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Aussch.**

**Turnverein Wildberg**  
**Deutsche Turnerschaft - Unterer Schwarz-**  
**wald-Nagoldturmgau**  
**XI. Turnkreis Schwaben**  
Zu dem am Sonntag, den 5. Juli 1931 stattfindenden  
**Gauturnen in Wildberg**  
ergeht hiemit an alle Freunde und Gönner der deutschen  
Turnsache freundliche Einladung.  
**Festfolge:**  
**Vorm. 8 Uhr:** Beginn der Wettkämpfe auf dem  
Festplatz.  
**Vorm. 11 Uhr:** Konzert der Stadtkapelle auf dem  
Marktplatz.  
**Nachm. 1 1/2 Uhr:** Festzug. Von nachm. 2 1/2 Uhr  
an auf dem Festplatz: Neuzeitliche Körperschule  
der Turner, Springübungen der Turnerinnen,  
Staffelläufe, Hand- und Faustballspiel, Schau-  
sichten u. s. w.  
**Nachm. 5 1/2 Uhr:** Siegerehrung.  
Eintritt 50 Pfg. Festprogramm 10 Pfg.

**SERVA-KAFFEE**  
Allerbeste Mischungen! 5 Proz. Rabatt!  
  
Stets frisch gebrannt!  
**Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 120.**

**Kroyf**  
Gallbals, biden Hals, befehl  
tigt man überraschend mit  
**Gagitta-Balsam**,  
der schon Hunderttaus. geholfen  
hat. Einz.-P. M. 2.-, ganze nur M. 5.50. Gagitta-Struma-  
Tabletten zur Ergänzung d. Kur, sowie zur Vorbeugung d.  
Kropfes. M. 2.20  
In allen Apotheken von Calw und  
Hirsch-Apotheke Bad Teinach

**Cypro**  
**Rosinen!**  
billig bei  
**LUGER**  
**Sommenhardt**  
Verkaufe eine 36 Wochen  
trüchtige  
**Ralbin**  
oder eine  
**Ruh**  
unter 2 die Wahl  
**Sakob Schroth**  
Verkaufe eine starke hoch-  
trüchtige  
**Ralbin**  
nehme auch ein Zuchtrind  
in Tausch.  
**Sohs. Seeger, Schmieß**

**Schöne**  
**Herzlichen**  
zum Einmachen  
empfiehlt  
**Wurster**  
am Markt  
**Hauser**  
am Rathaus

**Drucksachen**  
für Vereine  
liefert rasch  
und billig die  
Tagblatt-Druckerei

Am Sonntag, 5. Juli, nachmittag 3 Uhr  
findet im  
**Gasthof zum Badischen Hof**  
hier eine  
**öffentl. Versammlung**  
statt über:

„Die neue Notverordnung  
und deren Folgen für die Kriegssopfer!“  
Hiezu laden wir sämtliche Kriegssopfer, auch Nicht-  
mitglieder, sowie die staatlichen und städtischen Behörden  
herzlich ein.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten,**  
ehem. Kriegsteilnehmer u. Krieger-  
hinterbliebenen Die Bezirksleitung:  
J. A. Rappold.

**8 herrliche Tage in**  
**Tannheim-Tirol**  
am Vilsalp, Traualp- und Haldensee gelegen,  
mit erstklassiger Hotelverpflegung und Hin-  
und Rückfahrt mit Luxus-Omnibus, komplett  
**66.- RM. — Abfahrten am 4., 11., 18. Juli usw.**  
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen  
**Omnibus-Verkehr Nagold**  
**BENZ & KOCH · Tel. 2**

**Warum kaufen Sie**  
**Ihre Stoffe bei Unbekannten?**  
Ich liefere Anzüge in bekannt guter Qualität  
und Ausführung von M. 90.— an.  
Kommen Sie bitte wie bisher und lassen Sie  
sich durch nichts abwendig machen. Ich be-  
diene Sie gewissenhaft und Sie sind zu-  
frieden.  
Hochachtung  
**R. F. Schühle**  
**Schneidermeister**  
**Burgsteige 14 — Telefon Ruf 53**

**Damen**  
finden aufmerksame, reinliche  
Bedienung im  
**Damenfrisiersalon**  
**Fröhlich, Bahnhofstr. 46**  
Telefon 318.

**ADLER 9/24 PS**  
**Sechssitzer mit abnehm. Aufsatz**  
sehr wenig gefahren, aus erstmaliger Privat-  
hand, nur wegen Anschaffung eines Vier-  
sitzers sehr billig  
zu Mk. 900.— zu verkaufen  
**D. BARAL, Automobile, Pforzheim, Tel. 564**

**Große**  
**Druck-**  
**aufträge**

von heute auf morgen fertigzustellen  
ermöglichen uns unsere technischen  
Einrichtungen; wenn Sie deshalb  
eine eilige Drucksache benötigen,  
dann wenden Sie sich an uns!  
**Tagblatt-**  
**Calw**  
Buchdruckerei  
Lederstraße 23 — Fernsprecher 9.

**Freiwillige**  
**Sanitäts-**  
**kolonne Calw**  
Freitag abend 8 Uhr  
Besprechung im Lokal  
betr. Feuerwehrfest  
Dankesfront n.

**Zugelaufen**  
**braune**  
**Dachshündin**  
**Hens Richter, Hirsau**

**Strümpfe**  
aller Art kriecht an,  
Reparaturen an Strickwaren  
führt aus  
**A. Richter, Hirsau**  
Klosterhof.

**Frisch**  
eingetroffen:  
**neues**  
**Delikates-**  
**Sauertraut**  
in bekannter Güte  
bei  
**Ernst Pfeiffer**  
Badstraße  
**R. D. Binçon**  
beim Vereinshaus

**Celluloid-**  
**Türschoner**  
**Carl Herzog**

Großes, möbliertes  
**Zimmer**  
in der Nähe vom Wald hat  
sogar zu vermieten.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Rehrichleimer**  
  
in jeder Größe  
empfiehlt  
**Carl Herzog**  
**Eisenhandlung**

**Hallo 311!**  
**Auto-Schmid Calw**  
Empfehle meine drei offene  
und geschlossene, elegante,  
geräumige 4-, 6-  
und 7-Sitzer für  
**Kah- u. Fern-, Stadt- u.**  
**Schwarzwaldfahrten**  
Wagen ständig a. Bahnhof.

**Bausparverträge**  
kauft und verkauft  
**Engelhorn, Vater & Co.**  
Stuttgart, Königsstr. 54 B. L.

  
**Ein Blick genügt!**  
Hier fehlt nur  
Hühneraugen-  
„Lederwohl“  
Bleibd. (8 Pfaster) 75 Pfg.  
in Apotheken und Drogerien  
In Bad Niedengel:  
**Drog. W. A. Himperich.**

Erste  
Täglich  
der Son  
Ang  
a) im  
die Seile  
b) im  
die Seile  
Auf S  
komme  
Für P  
kann  
überne  
für be  
Vr.  
U. Pa  
handlung  
brohen  
liche franz  
hat folgend  
gen hat Sch  
mente s  
lung der a  
blischen  
ment, das  
außer dem  
handlung  
verschie  
fest. Das  
Nicht werde  
zur Prüfun  
bewegt sich  
im allgem  
rungsverflä  
Frankreich  
schlags im  
mehr einb  
stimmte. I  
plan abgele  
geschäht  
Voraussetz  
geschützten  
nähern 10  
Millionen  
tere 110 M  
England a  
von 100 M  
In dem  
fahr ein  
Schon der  
lehren lass  
und Effekt  
Die Bedin  
schlages En  
des Vorsch  
sich dann  
der Ansicht  
Zeitraum  
zu einem  
auf die  
schnittsfa  
lungen an  
lauf des  
Weise wä  
keinesweg  
ten sei dan  
ten Teile  
daß der V  
verzüglich  
aber, daß  
dern der d  
fügung ge  
plan des  
Regierung  
umgeschü  
eingänge  
Länder  
Verletzung  
Die Wa  
der gestun  
eine Einig  
anderen  
Die Befir  
könnte, de  
feien grun  
Vorschlag  
dann sollte  
der Besorg  
die von D  
BZ. abge  
D  
Besch  
U. Be  
denen ein  
wie von  
irgendwelch  
Vielmehr